

Martina Sperlich

Dr. iur., LL.M., LL.D., Rechtsanwältin

**Suizidbeihilfe
in der Rechtsprechung
des EGMR**

DIKE 

 **Nomos**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII
I. Zum Gang der Untersuchung	1
1. Problemaufriss	1
2. Vorgehensweise	6
II. Zu Art. 2 EMRK	11
1. In welchen der untersuchten Fälle hat sich der EGMR mit Art. 2 EMRK auseinandergesetzt?	11
2. Art. 2 EMRK als ein Konzept aus negativen Abwehrrechten und staatlichen Schutzpflichten	12
3. Aussagen des EGMR zum Recht auf Leben: Art. 2 EMRK als negatives Abwehrrecht	15
4. Kritische Würdigung	18
4.1 Staatliche Schutzpflichten aus Art. 2 EMRK	19
4.2 Art. 2 EMRK und die Beachtung einer individuellen Entscheidung des Rechtsträgers	23
4.3 Zur Kategorisierung/Qualifizierung des Behandlungsabbruchs im Fall Lambert	26
4.4 Zum Grundrechtsverzicht	33
4.5 Zur «staatlichen Schutzpflicht vor sich selbst»	37
4.6 Blick nach Kanada	42
4.7 Entwicklungen in Grossbritannien seit Pretty	45
4.8 Der Aspekt der Menschenwürde bei der Interpretation von Art. 2 EMRK	46
4.9 Rezeptpflicht für letale Medikation aufgrund von Art. 2 EMRK?..	50
4.9.1 Personenkreis der «vulnerable persons»	51
4.9.2 «Chilling effect»	54
4.9.3 Alternative Regelungen	57
4.10 Zwischenfazit	61
5. Ergebnis	65

III. Zu Art. 3 EMRK.....	67
1. Die Prüfung von Art. 3 EMRK durch den EGMR in den Fällen Pretty und Gross.....	69
1.1 Das Folterverbot im Fall Gross.....	69
1.2 Das Folterverbot im Fall Lambert.....	72
1.3 Das Folterverbot im Fall Pretty.....	73
2. Konzept des Art. 3 EMRK.....	78
2.1 Folter, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung	78
2.2 Positive und negative staatliche Verpflichtungen aus Art. 3 EMRK	80
2.3 Zwischenergebnis	81
3. Kritische Würdigung.....	85
3.1 Bezugnahme des Gerichtshofs auf Art. 2 EMRK	85
3.2 Der Einfluss der Menschenwürde auf die Interpretation von Art. 3 EMRK.....	87
3.2.1 Menschenwürde als Leitmotiv.....	89
3.2.2 Beachtung der Menschenwürde im Fall Pretty	90
3.2.3 Positive staatliche Verpflichtung und individueller Leistungsanspruch	91
3.2.4 Verweis auf palliativmedizinische Behandlung.....	94
4. Ergebnis	98
 IV. Zu Art. 8 EMRK.....	 103
1. Aussagen der EKMR und des EGMR zum Schutzbereich von Art. 8 Abs. 1 EMRK	105
1.1 Fall R	105
1.1.1 Ausgangslage.....	105
1.1.2 Entscheidungsgründe der Kommission.....	106
1.2 Fall Pretty.....	107
1.2.1 Aussagen des Gerichtshofs zu Art. 8 Abs. 1 EMRK	107
1.2.2 Zur Rechtfertigung eines staatlichen Eingriffs i.S.v. Art. 8 Abs. 2 EMRK.....	110
1.3 Fall Haas	113
1.3.1 Sachverhalt und Vorbringen des Beschwerdeführers	113
1.3.2 Aussagen des BGER in BGE 133 I 58.....	114
1.3.3 Aussagen des EGMR zu Art. 8 Abs. 1 EMRK	116
1.4 Fall Koch.....	120
1.4.1 Ausgangslage.....	120

1.4.2	Ablehnende Begründung des BfArM.....	121
1.4.3	Ablehnende Begründung des VG Köln.....	122
1.4.4	Ablehnende Begründung des OVG NRW.....	123
1.4.5	Ablehnungsgründe des BVerfG	123
1.4.6	Aussagen des EGMR zu einer möglichen Verletzung von Art. 8 Abs. 1 EMRK	124
1.4.7	Erneuter Instanzenzug	127
1.5	Fall Gross	131
1.5.1	Ausgangslage	131
1.5.2	Aussagen des Gerichtshofs in Bezug auf Art. 8 Abs. 1 EMRK.....	132
1.6	Fall Lambert	135
2.	Konzept von Art. 8 Abs. 1 EMRK gemäss Literatur und Rechtsprechung	137
3.	Zwischenergebnis zum Schutzbereich der Norm	140
4.	Das Suizidbeihilfeverbot im Fall Pretty	144
4.1	Notwendigkeit eines Suizidbeihilfeverbots zum Schutze vulnerabler Personen	145
4.2	Die Richtlinien des Director of Public Prosecutions (DPP)	151
4.3	Überprüfung der staatlichen Interessenabwägung durch den Gerichtshof	156
4.3.1	Subsidiaritätsprinzip und «margin of appreciation».....	156
4.3.2	Aussagen des Gerichtshofs zum Ermessensspielraum im Fall Pretty.....	159
	(i) Abstellen auf die gesellschaftliche Divergenz in den Konventionsstaaten	160
	(ii) Enger Ermessensspielraum bei Eingriff in den «intimen/höchstpersönlichen Bereich»	163
	(iii) Konventionsrechtliche Grenzen des nationalen Ermessensspielraums?	166
4.3.3	Slippery slope, Missbrauchsgefahr und öffentliches Interesse.....	168
4.3.4	Rückgriff auf die kanadische Rechtsprechung	175
4.4	Schlussfolgerungen	180
5.	Kann bei erleichtertem Zugang zu letaler Medikation von rechtswidriger «staatlicher Suizidbeihilfe» gesprochen werden?.....	182
5.1	Gesetzliche Limitierung der NaP-Abgabe als Eingriff in Art. 8 Abs. 1 EMRK.....	185
5.2	Aussagen des Gerichtshofs und nationaler Gerichte	187

5.3	Terminologische Klarstellung.....	188
5.4	Zur Rechtfertigung eines Eingriffs in das Selbstbestimmungsrecht eines Suizidwilligen.....	192
5.4.1	Fall Haas: Gesetzliche Rezeptpflicht und «überwiegendes öffentliches Interesse» hieran.....	193
	(i) Aussagen des Gerichtshofs.....	194
	(ii) Aussagen des Bundesgerichts.....	195
	(iii) Missbrauchsgefahr durch heimlich agierende Suizidhilfeorganisationen.....	197
	(iv) Alternativen zur Rezeptpflicht – existiert ein «milderes» Mittel?.....	200
5.4.2	Fall Gross: Rechtsunsicherheit bei der Verschreibung von NaP an Suizidwillige.....	203
	(i) Aussagen des Gerichtshofs.....	203
	(ii) Entwicklungen in der Rechtsprechung nationaler Gerichte.....	205
	(iii) Überarbeitung der Richtlinien durch die SAMW ..	211
	(iv) Zum Erfordernis der Urteilsfähigkeit eines Suizidwilligen.....	214
5.4.3	Fall Koch: NaP-Abgabe im Ausnahmefall – konventionsrechtlich geboten?.....	221
	(i) Ablehnende Haltung von BfArM, VG Köln und OVG NRW.....	222
	(ii) Aussagen aus dem Entscheid des BVerwG Leipzig vom 2. März 2017.....	223
	(iii) Reaktion seitens des BfArM.....	224
5.5	Schlussfolgerungen.....	229
	Stichwortverzeichnis	231